

ES 1939 EW

Herrn
Werner Rümpel
Unter den Linden 36 - 38
Berlin W 8
East Germany

Sehr geehrter Herr Rümpel,

Sehr herzlichen Dank für Ihren Brief vom 5. März. Wir freuen uns über die Fortsetzung der freundschaftlichen Verbindungen und Zusammenarbeit unserer Organisationen, die, wie Sie wissen, vom SCI sehr begrüßt wird, und die — so hoffen wir — in diesem Jahr noch erweitert wird durch die Teilnahme von FDJ-Freiwilligen an einem SCI internationalen Arbeitslager in Österreich, für das die Hälfte der Teilnehmer vom BITEJ gewonnen werden, sowie auch die Teilnahme an Lagern in anderen westeuropäischen Ländern !

In Bezug auf unser gemeinsames internationales Arbeitslager in der DDR danken wir Ihnen dafür, daß Sie unseren Vorschlag berücksichtigt und eine LPG als Objekt für unser diesjähriges Lager gewählt haben. Ich würde mich freuen, wenn ich diese am 21. April zusammen mit Herrn Lutz Caspers, einem westdeutschen Mitglied des Internationalen Komitees des SCI, besichtigen könnte. Die Zeit, während derer Sie vorschlagen, das Lager durchzuführen, vom 31. Juli bis zum 21. August, ist uns sehr genehm und entspricht genau unseren Vorstellungen. Wir nehmen an, daß Sie voll damit einverstanden sind, wenn wir vorschlagen, daß die Arbeitszeit der Freiwilligen auf 8 Stunden täglich, 5 ½ Tage die Woche, festgesetzt werden sollte, damit ein wirklicher Beitrag von wirtschaftlichem Nutzen bei der Arbeit der LPG geleistet wird und als Grundlage für eine freundschaftliche Verständigung zwischen allen Lagerteilnehmern und der örtlichen Bevölkerung, die gemeinsam an dem Erfolg der Arbeit interessiert sind.

Wir möchten darum bitten, daß — sofern möglich — alle Freiwilligen in ein und demselben Gebäude untergebracht werden, und daß ein Raum den Lagerteilnehmern jederzeit für Gruppenbesprechungen zur Verfügung steht, um die Einheit des Lagers zu fördern und möglichst häufige Diskussionen zu ermöglichen.

Was die Anzahl der Teilnehmer an dem Lager betrifft, so sind wir der Ansicht, daß die große Anzahl der Teilnehmer sowohl als auch die Tatsache, daß drei verschiedene Gruppen von Freiwilligen teilnehmen, Umstände gewesen sein könnten, die eine enge Integrierung der Lagergemeinschaft im letzten Jahr erschwert haben. Wir möchten daher vorschlagen, daß das Lager in diesem Jahr circa 30 / 35 Freunde umfassen sollte, wobei 15 / 20 Freunde von der FDJ und BITEJ gewonnen werden sollten und 15 durch den SCI.

Wir möchten auch darum bitten, daß für die FDJ Teilnehmer an dem Lager eine untere Altersgrenze festgesetzt wird (18 Jahre), wie es auch beim SCI gehalten wird : die meisten unserer Freiwilligen werden Studenten von Universitäten und technischen Hochschulen sein. Es wäre auch wünschenswert, daß die Gruppe FDJ / BITEJ Teilnehmer eine größere Anzahl von weiblichen Freiwilligen mit einbegriffe, vielleicht bis zu 50 %, wie es der Fall bei der SCI Gruppe sein wird.

Als eine weitere Maßnahme, um die Einheit der Lagergemeinschaft zu fördern, würden wir vorschlagen, daß die Gruppe der osteuropäischen Freiwilligen einen Leiter haben sollte, der genügend Sprachkenntnisse besitzt, um sich mit allen Mitgliedern der FDJ / BITEJ Gruppe verständigen zu können und der ebenso eine Sprache mit dem Leiter der SCI Gruppe gemeinsam hat (der Leiter der SCI Gruppe soll selbstverständlich in der Lage sein, sich mit allen SCI Teilnehmern verständigen zu können !). Dieses würde unserer Meinung nach dazu beitragen, eine größere Integrierung der Lagergemeinschaft — die ja aus zwei Gruppen besteht — zu ermöglichen, als auch bessere Möglichkeiten für Diskussionen bieten. Die Organisation von Gruppenabenden, während derer die Arbeit des Teams besprochen und diskutiert wird, um die Arbeitsleistung zu steigern, möchten wir sehr unterstützen, sowohl als auch Diskussionen über kulturelle oder allgemeine Themen.

Wir möchten auch gerne noch einmal darum bitten, daß Sie sich im Prinzip dazu bereit erklären, Mitgliedern des SCI, die in Westberlin wohnen, die Teilnahme an dem Lager zu gestatten.

Bezüglich der Freizeitgestaltung sind wir der Ansicht, daß kein ausgearbeitetes Programm von Besichtigungen und Unterhaltungen während der Lagerzeit geboten werden sollte, daß jedoch die Freiwilligen dazu veranlaßt werden sollten, mit der Ortsbevölkerung zusammenzukommen und an Wochenenden die Umgebung kennenzulernen. Wir sind der Meinung, daß die Freiwilligen dieses unter sich diskutieren und ein einfaches Programm für ihre Freizeitgestaltung aufstellen sollten. Unsere Freiwilligen möchten auf eine organisierte Busfahrt nach Ende des Lagers verzichten, und falls die FDJ dennoch eine Besichtigungstour arrangieren möchte, so würden wir darum bitten, daß diese kurz ist und alle Lagerteilnehmer daran teilnehmen können. Wie wir schon erwähnten, die große Gastfreundschaft, die unseren Freiwilligen bisher geboten wurde, ist von allen Teilnehmern hoch geschätzt worden, aber diese Art von Veranstaltungen ist nicht üblich in gewöhnlichen SCI Lagern, da unsere Arbeit im Lager von wirtschaftlichem Nutzen sein soll. Freundschaftlicher Kontakt mit der Ortsbevölkerung hingegen ist sehr erwünscht und völlig hinreichend als Zeichen Ihrer Großzügigkeit und Ihres Wunsches, uns in Ihrem Land als willkommene Gäste fühlen zu lassen.

Was die Teilnahme von Freunden aus der DDR an unseren Lagern in Westeuropa betrifft, so möchten wir drei bis sechs Freiwillige der FDJ zu unserem Lager in Österreich einladen, das vom 4. bis 25. August stattfindet. Der Leiter des Lagers ist Hermann Spirik, der im letzten Jahr an dem gemeinsamen FDJ / BITEJ / SCI Lager in Halle teilgenommen hat.

Wir würden uns sehr freuen, FDJ Freiwillige auch in unseren Lagern in Frankreich und England zu empfangen. Unsere Verwendung bei den entsprechenden Regierungen für die Erlangung von annehmbaren Visavorkehrungen wird mit ebenso viel Nachdruck geschehen wie es die nicht-politische Stellung unserer Organisation erlaubt.

Ich hoffe, am 20. April mit Herrn Lutz Caspers in Berlin anzukommen, wahrscheinlich im Laufe des Nachmittags. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie die Ausstellung von Visas für Herrn Lutz Caspers und mich veranlassen könnten, die uns ermöglichen von West- nach Ostberlin zu passieren, um Sie in Ihrem Büro aufzusuchen.

Mit sehr herzlichen Grüßen,

Janet Goodricke
European Secretary
Service Civil International